

VOM REDEN ZUM HANDELN

DGS-Sektion Kassel

Wie durch Initiativen Einzelner Anstöße und Ideen verbreitet werden können: Willi Volmar von der DGS-Sektion Kassel verbringt während der documenta 104 Tage mit seinem Solarpavillon und den Kunstobjekten am Ufer der Fulda. In seinem Malstudio in Baunatal entstehen neben seinen Bildern auch künstlerische Werke aus den Bereichen Solartechnik und Mobilität. Konstruktion und Kunst ergänzen sich.

Willi Volmar: „Meine anfängliche Skepsis ist gewichen, nachdem ich mit vielen der ca. 4.000 Besucher ins Gespräch gekommen bin. Es waren so viele wunderbare Menschen bei mir, dass meine pessimistischen Erwartungen an die Zukunft weniger wurden und ich es nicht glauben kann, dass alles den Bach runter geht. Besonders viele Kinder haben mich mit ihrem Interesse und Auffassungsvermögen überrascht, so dass wir uns eigentlich für die Zukunft, für das Land der Dichter und Denker, keine Sorgen machen sollten. Wir Älteren sollten immer darauf achten, ein Vorbild zu sein“.

Das Projekt – die Kunstwerke

Was ist entstanden, was war zu sehen:

- **Der Solarpavillon aus Schrottfahrradrahmen** überwölbt das Ganze und trägt über PV-Module und Speicherakkus die Energieversorgung der Kunstwerke.



Bild 1: Der Adler mit scharfem Blick, der die Flügel ausbreitet, Aluminium-Konstruktion, Unikat.

- **Obenauf der krähende Hahn**, der die Besucher begrüßen und auf die bestehenden Probleme hinweisen soll.
- **Der Adler mit scharfem Blick**, der sich bewegt und die Flügel ausbreitet.
- **Der Radler mit rotierendem Vorder- und Hinterrad** stellt das Preisrätsel dar, mit der Frage – „Wann ist die Welt umrundet?“ Das Preisrätsel lautet: Wie viel Tage braucht der Radler, um einmal um die Erde zu fahren? Alle sieben richtigen Einsendungen bekommen den gleichen Preis: 2 Stück Solarpaneele, Laderegler und Felgenbild.
- **Die tanzenden Skelette in den sich drehenden Bratpfannen** sollen auf unsere überzogenen, fleischbelasteten Ernährungsgewohnheiten aufmerksam machen. Dazu erklingt die Melodie „Spiel mir das Lied vom Tod“.
- **Die beschützenden Hände**, wo über Essgewohnheiten nachgedacht und dazu angeregt werden sollte – erst das Essen anzusehen mit Hilfe eines Bildes riechen, mit Hilfe von Kräutern und schmecken mit einer Himbeere.
- **Das Windrad am Top des Pavillons**, aus einem Vorderrad mit Dynamo gefertigt, (wird wegen E-Fahrrä-



Bild 2: Der krähende Hahn, auf Knopfdruck hebt er den Kopf und kräht, um die Besucher zu begrüßen und wach zu machen.

dem zu Tausenden verschrottet) ist mit automatischer Flügeinstellung nach Windstärke ausgestattet. Hiermit will Willi Volmar auf die unverzichtbare Säule der Energiewende durch Windkraftanlagen, auch in den Wäldern, hinweisen.

Die Kommentare der Besucher

- „Das ist schon recht philosophisch, wie kann einem so etwas einfallen, da steckt viel Kreativität drin, es macht nachdenklich.“
- „Bei der Reparatur eines Skelettes kam ein 8 Jahre junges Mädchen auf dem Roller, das mich schon öfter besucht hatte, und fragte „Was macht ihr da?“ und ich gab ihr die Antwort: „Wir reparieren die Skulptur, nichts hält ewig“. Ihre Antwort war, „doch, die LIEBE“. Ich bin immer wieder gerührt, wenn ich mir ihre Antwort vorstelle. Es war das schönste Erlebnis in der Zeit, neben dem vielen Lob über die Anlage. Und so etwas im Alter von 85 Jahren.“
- Oft war die Frage: „Ist das documenta?“ Und wenn ich das verneinte, „durften Sie das hier aufbauen?“ – Der Verein CSK89 Kassel war so großzügig, mir das zu erlauben. Bei der documenta habe ich mehrmals angefragt, ob ich eingegliedert werde, aber auf meine E-Mails keine Antwort erhalten.“
- Die beschützenden Hände wurden oft im Bild oder Video festgehalten, und gleich in alle Welt geschickt. Eine Sopranistin hat in den „Beschützenden Händen“ eine Arie aus der Zauberflöte gesungen und öffnete sie glückstrahlend, denn es war das erste Mal, dass sie die Höhen und Tiefen nach Corona erreicht hatte.“

ZUM AUTOR:

▶ Willi Volmar

www.willi-volmar.de